

# Schule als Mittel der Politik

**Beitrag von „alias“ vom 10. Mai 2015 08:16**

Kann mal ein Moderator den Thread-Titel ändern oder Teile ausgliedern? Irgendwie habe ich den Eindruck, dass es hier nicht mehr um die Eingangsthematik geht.

Andererseits war das Eingangsposting bereits falsch formuliert. Zwar ist alles, was die Polis - die städtische Gemeinschaft - betrifft und geregelt wird, "politisch". Die Einführung der Ganztageschule ist jedoch zunächst eine pädagogische Maßnahme.

Wer heute noch die "Mama-wird's-am-Nachmittag-schon-richten"-Theorie vertritt, hat die Veränderungen der Lebenswirklichkeit in Deutschland verschlafen. Diese Familienstruktur war vielleicht bis in die achziger Jahre noch Standard. Heute kann man als männlicher Alleinverdiener eine Familie kaum noch ernähren - auch als Lehrer nicht.

Damit dieser Thread nicht auch noch in diese Richtung fehlläuft, habe ich dazu einen eigenen Thread eröffnet:

[Entwicklung der Lehrergehälter vs. Kaufkraft](#)

Back to Ganztagesunterricht:

Ich bin aus arbeitsökonomischen Gründen und in Befürchtung einer weiter wachsenden Belastung im Lehrerberuf kein Freund der Ganztagesbetreuung. Andererseits sehe ich, dass die Schüler nachmittags zunehmend einer geregelten Betreuung und Erziehung entgleiten - weil sie "Kevin allein zu Haus" spielen und ihr Mittagessen an der Dönerbude oder aus der Chipstüte bestreiten - und daher aus gesellschaftlichen und pädagogischen Gründen kein Weg daran vorbei führen wird.